

INFORUM

INFORMATIONSMEDIUM DES WIRTSCHAFTSFORUMS USTER | NR. 36, JUNI 2021

EINLADUNG ZUR 28. GENERALVERSAMMLUNG DIGITALEVENT



Dienstag, 1. Juni 2021

19.00 Uhr

Digitalevent –
Livestream auf
YouTube

PROGRAMM

18.25 Uhr Eintreffen der Gäste im digitalen Raum

18.30 Uhr Präsentation des Projektes «Mehrwerk»

19.00 Uhr Beginn GV

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Abstimmungsergebnisse der 27. Generalversammlung
3. Jahresbericht 2020 des Präsidenten
4. Abnahme Vereinsrechnung und Revisorenbericht
5. Mitgliederbeiträge und Budget 2021
6. Wahlen
 - 6.1 Wahl des Präsidenten
 - 6.2 Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder
 - 6.3 Wahl der Revisoren
7. Anträge von Mitgliedern
8. Verschiedenes

TEILNAHME AM DIGITALANLASS

Der Link für den Livestream wird auf wfu.ch publiziert.
Bitte halten Sie das Begleitschreiben für die digitale Stimm-
abgabe während der Generalversammlung bereit.



WIRTSCHAFTSFORUM USTER

JAHRESBERICHT 2020 DES PRÄSIDENTEN



Das Jahr 2020 geht in die Geschichte ein unter den Aspekten von Pandemie, Lockdown, Maskenpflicht, Abstand halten und Hygiene-Massnahmen. Trotz allem ist es uns im Vorstand gut gelungen, am Ball zu bleiben und uns kontinuierlich auszutauschen. Auch wir mussten uns daran gewöhnen, uns unter diesen speziellen Aspekten zu treffen, ob physisch oder digital. Wir haben versucht, immer am Ball zu bleiben und euch, liebe Mitglieder, so gut als möglich zu informieren. Im Vorstand hatten wir viele spannende Sitzungen und Diskussionen, welche nicht immer zur totalen Einigkeit geführt haben. Aber einen guten Kompromiss haben wir immer gefunden.

Ein herzlicher Dank gebührt allen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte und leidenschaftliche Arbeit. Wir haben uns vorwiegend mit dem STEK beschäftigt und den daraus resultierenden Aufgaben, bei welchen wir aktiv mitwirken können. Unseren Hauptauftrag sehen wir in der Gewinnung von 3500 Arbeitsplätzen bis circa 2035. Dieser Auftrag in Zusammenarbeit mit der Stadt und allen anderen Verbänden ist eine Herkulesaufgabe. Trotz allem wäre es uns wichtig, den Mix zwischen Arbeitsplätzen und Einwohnern ausglichener zu gestalten. Der Dialog mit der Stadt ist uns gut gelungen. Auch wenn es uns nicht immer einfach gefallen ist, aufgrund der Pandemie und vor allem aufgrund der verschiedenen Prioritäten. Danke, liebe Mitglieder, für euer Vertrauen! Herzliche Grüsse und vielen Dank für die gute Zeit im WFU.

Jan Schibli, Präsident WFU

ANLÄSSE

40. WFU TOP ANLASS VOM 17. MÄRZ 2020

Der Anlass konnte leider aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

41. WFU TOP ANLASS VOM 8. SEPTEMBER 2020

Der Anlass konnte leider aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

18. WFU INSIDE ANLASS VOM 3. NOVEMBER 2020 – PODIUMSGESPRÄCH STEK

Leider konnte auch das Podiumsgespräch mit namhaften Unternehmern und Politiker/Innen nicht durchgeführt werden und ist auch der Pandemie zum Opfer gefallen. Wir versuchen es sobald als möglich nachzuholen.

27. GENERALVERSAMMLUNG VOM 19. MAI 2020

Die Generalversammlung konnte nur in schriftlicher Form stattfinden. Alle Traktanden wurden abgehandelt und alle Anträge angenommen.

STANDORTFÖRDERUNG UND DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT USTER

Mit der Standortförderung haben weiterhin alle Meetings stattgefunden, meistens digital. Unsere Themen waren sehr mit den Wirtschaftsproblemen in einer Pandemie verbunden. Einzelne Themen aufgelistet:

- Notfallhilfe für Kleinstunternehmen und Selbständigerwerbende (siehe Newsletter vom 27. April 2020).
- «Take Away statt stay away» und «mehr Usterbatze für mehr Uster» (siehe Newsletter vom 8. Mai 2020).
- Unentgeltliche Rechtsauskünfte in der Corona-Krise in Zusammenarbeit mit dem AVZO (siehe Newsletter 15. Juni 2020 und 25. August 2020).
- Mutmacher-Kampagne für den Wirtschaftsstandort Zürich (siehe Newsletter vom 7. Juli 2020).
- Medienmitteilung vom 3. November 2020 zum Projektierungskredit des Zeughaus-Areals, der ursprünglichen Vision treu bleiben. Zu dieser Aussage steht das WFU auch beim Verfassen des Textes immer noch. Aber mit dem Hinweis, dass man der ursprünglichen Vision treu bleibt und nicht überbordert.
- Ablehnung der Steuerfusserhöhung mit-

tels Briefs an den Gemeinderat vom 3. November 2020, leider wurde unserem Anliegen nicht gefolgt und die Steuerfusserhöhung wurde trotz unserer Bedenken angenommen (siehe Newsletter vom 3. November 2020).

- Videobotschaft des Präsidenten zum Jahresende an alle (siehe Newsletter vom 23. Dezember 2020). Der Präsident hatte im Zuge von Gender Shift vergessen, dass es das Mitglied heisst und hat das Mitglied verweiblicht und vermännlicht. 😊

STANDORTFÖRDERUNG

Unser Hauptthema in der Stafö war die Strategie 2030 und das STEK, wir haben nun auch Patrick Neuhaus (Stadtplaner und Geschäftsleiter Stadtraum und Natur) in der Kommission. Das ist von grossem Vorteil, damit wir relativ früh in städtebauliche Massnahmen involviert sind und beratend wirken können.

Unser Hauptaugenmerk richtet sich auf das STEK: Wie kriegen wir die 3500 Arbeitsplätze in den nächsten circa 14 Jahren nach Uster. Dazu auch mit möglichen Landreserven der Umzonungen, um diese Arbeitsplätze zu beherbergen.

Am 29. Juni 2020 haben wir mit dem Plan U einen Anlass mit 45 Teilnehmenden zum Thema «aktive Nutzung des öffentlichen Raumes im Stadtzentrum» durchgeführt. Mit vielen Anregungen und Ideen wurde danach eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Stafö eingesetzt (Teilnehmer: Präsident Herzker, Abteilung Sicherheit der Stadt Uster, Bau und Präsidiales der Stadt Uster, sowie der Stadtplaner und die LG Leiterin Umwelt).

WIRTSCHAFTSKOMMISSION ZÜRICH OBERLAND

Diese Kommission hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es eine andere Möglichkeit gäbe wie die RZO, sich um die wirtschaftlichen Anliegen des Zürcher Oberlandes zu kümmern. Es scheitert aber an der Finanzierung und Uster ist nicht bereit, die finanzielle Unterstützung der RZO an eine andere Gruppe umzuleiten. Die Stafö und das WFU haben sich gegen eine weitere Mitgliedschaft in der RZO ausgesprochen, leider erfolglos.

GEWERBEVERBAND USTER

Die Zusammenarbeit mit dem GVU funktioniert sehr gut. Wir tauschen uns oft aus und besprechen die relevanten wirtschaftlichen Themen. Politisch agieren wir oft gemeinsam.

Da die beiden Präsidenten (GVU, WFU) in der Stafö sind, können sie mindestens beratend Einfluss auf die Politik nehmen. Im Jahr 2020 haben wir uns gegen die Steuererhöhung ausgesprochen und auch bezüglich Projektkredit Zeughaus-Areal gut abgesprochen. Wir sind froh um das gute Miteinander.

VEREIN HERZKERN

Auch im von COVID-19 geprägten Jahr blieb der Verein Herzkern aktiv und betätigte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten erfolgreich – was für einen Verein mit dem Ziel, eine Belebung des Zentrums herbeizuführen, unter den gegebenen Bedingungen nicht gerade einfach war. Für dieses Zutun und die gute Zusammenarbeit in diesen schwierigen Zeiten bedankt sich das WFU herzlich. Auch hinter den Kulissen lief viel. Der Verein Herzkern reichte den Evaluationsbericht bei der Stadt ein und machte erfolgreich auf seine Errungenschaften der vergangenen Jahre aufmerksam und empfahl sich für die Weiterführung. Der Gemeinderat folgte dem Antrag weitestgehend und bewilligte für weitere zwei Jahre die notwendigen Mittel. Somit ist der Fortbestand des dann zumal vom WFU initiierten PPPs (Public-privat-Partnership) mittelfristig gesichert. Nach einer aufkumulierten Anschubfinanzierung von CHF 110'000.– ist nun für das WFU der Zeitpunkt gekommen, den Verein in die «Selbstständigkeit» zu entlassen. Natürlich bleibt das WFU dem Verein Herzkern eng verbunden und

unterstützt ihn weiterhin finanziell und personell, denn das Interesse und die Motivation des WFU, das Zentrum zu entwickeln und zu beleben ist ungebrochen vorhanden – die Zentrumsentwicklung bleibt für uns ein spannendes Fokusthema.

DANK


Das Wirtschaftsforum Uster darf auf grossen Goodwill bei Mitgliedern, Sponsoren und Behörden zählen. Ohne sie könnten viele unserer Aktivitäten nicht im heutigen Ausmass stattfinden. Insbesondere bedanken wir uns bei

- unseren Premium Partnern: Buchmann Partner AG, Mengelt Vermögensverwaltung AG, Auto Discount Uster AG, Pfister Treuhand AG.
- unseren Partnern: die Mobiliar Generalagentur Uster, Elektro Brühlmann GmbH, Media-Center Uster AG, Ryffel AG, Hans K. Schibli AG, Schreinerei Merk AG / merk raumgestaltung, UBS.
- unseren Cooperation Partnern: Berufsfachschule Uster, Herzkern Uster, Standortförderung Uster.
- unseren Inklusionspartnern: Stiftung Wagerenhof, Werkheim Uster.
- der Stadtpräsidentin Barbara Thalmann, dem Stadtrat, den Kommissionsmitgliedern der Standortförderung, Christian Zwinggi, Leiter Präsidiales, der Standortförderin Sandra Frauenfelder und dem Stadtplaner Patrick Neuhaus.

- allen Ustermer Unternehmen, die im Hintergrund Leistungen zu Gunsten des WFU erbringen, insbesondere der UBS Uster für die Übernahme aller Portokosten, Media-Center Uster AG für die Pflege der Website und Bereitstellung der Kommunikationsmittel und neu auch digitalen Infrastruktur für die neuen Meetings, der Berufsfachschule Uster für die Bereitstellung der Infrastruktur an unseren Vorstandssitzungen und Anlässen,
- den Mitgliedern für die aktive Teilnahme am Vereinsleben und für die teilweise sehr grosszügige Selbsteinschätzung ihres Mitgliederbeitrags,
- jenen Ustermer Unternehmen, die regelmässig als «stille Sponsoren» auftreten,
- dem Vereinsvorstand für sein grosses Engagement, den kollegialen Umgang und den unentgeltlichen Einsatz für die Ziele und Anliegen des WFU.

Sie alle helfen mit, unser Wirtschaftsforum auf Kurs zu halten und sich gemeinsam für einen noch besseren Wirtschaftsstandort einzusetzen.

Uster, 14. April 2021


Jan Schibli
Präsident WFU

ABSTIMMUNGSERGEBNISSE DER 27. GENERALVERSAMMLUNG

Im Mai 2020 hätte die Generalversammlung des Wirtschaftsforums Uster stattfinden sollen. Coronabedingt musste diese auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden. Sämtliche Anträge des Vorstandes wurden angenommen.

Im Juni 2020 wurden der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung zusammen mit den er-

forderlichen Abstimmungsunterlagen allen 247 stimmberechtigten Firmen-, Einzel- und Ehrenmitgliedern zugestellt. Die Abstimmung erfolgte in schriftlicher Form. Die Frist für die Abstimmung ist am 30. Juni 2020 abgelaufen.

Nach Ablauf dieser Frist sind beim WFU 108 gültige Stimmen eingegangen. Die Stimmbeteiligung liegt somit bei knapp 44 Prozent.

Bei der Geschäftsstelle sind keine Anträge an die Generalversammlung eingegangen.

Zusammenfassend stellen sich nachfolgend aufgeführte Abstimmungsergebnisse heraus.

Alle Traktanden erreichen das absolute Mehr von mindestens 55 erforderlichen Stimmen. Somit hat die Generalversammlung allen Anträgen des Vorstandes zugestimmt.

TRAKTANDUM	Zustimmungen	Ablehnungen	Enthaltungen	Summe
Abnahme Jahresbericht 2019 des Präsidenten	108	0	0	108
Abnahme Vereinsrechnung und Revisorenbericht	106	0	2	108
Abnahme Mitgliederbeiträge und Budget 2020	108	0	0	108
WAHLEN				
Wahl des Präsidenten	108	0	0	108
Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder	108	0	0	108
Wahl der bisherigen Revisoren	108	0	0	108
Anträge von Mitgliedern		0	0	0

REVISORENBERICHT

An die Generalversammlung
Verein Wirtschaftsforum Uster

**Bericht der Revisoren an die Generalversammlung 2021
für die Jahresrechnung 2020**

Als Kontrollorgan des Vereins Wirtschaftsforum Uster haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

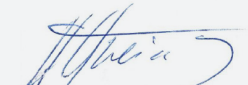
Aufgrund unserer Prüfung konnten wir feststellen, dass die Buchführung ordnungsgemäss, übersichtlich und sauber geführt wurde und die Bestände durch Belege ausgewiesen sind. Die Eingangsbilanz wurde richtig aus der Schlussbilanz der Jahresrechnung 2019 übernommen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 9'214.85 ab. Unter Einschluss des Jahresgewinns erreicht das Vereinsvermögen per Ende 2020 den Stand von CHF 67'151.69.

Wir danken dem Kassier für seine seriöse und korrekte Führung der Buchhaltung und beantragen, die vorliegende Jahresrechnung per 31.12.2020 zu genehmigen und dem Rechnungsführer sowie dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Uster, 29. April 2021

Die Revisoren


Jean-Jacques Gueissaz


Florin Gass

JAHRESRECHNUNG 2020 UND BUDGET 2021

	Rechnung 2020			Budget 2020			Budget 2021			
EINNAHMEN										
Mitgliederbeiträge 2020	Anzahl	Beitrag					Anzahl			
Einzelmitglieder	112	CHF	100.—	CHF	11 200.—	CHF	10 300.—	110	CHF	11 000.—
Firmen klein	61	CHF	200.—	CHF	12 200.—	CHF	16 000.—	65	CHF	13 000.—
Firmen mittel	34	CHF	400.—	CHF	13 600.—	CHF	12 800.—	35	CHF	14 000.—
Firmen gross	10	CHF	600.—	CHF	6 000.—	CHF	7 800.—	10	CHF	6 000.—
Sponsoring-Beiträge				CHF	2 500.—				CHF	8 125.—
TOTAL EINNAHMEN				CHF	45 500.—	CHF	46 900.—		CHF	52 125.—
AUSGABEN										
Veranstaltungen				CHF	9 087.35	CHF	10 000.—		CHF	20 000.—
Herzkern				CHF	20 000.—	CHF	20 000.—		CHF	5 000.—
Neue Projekte WFU				CHF	0.—	CHF	5 000.—		CHF	5 000.—
Wirtschaftskonferenz				CHF	702.75	CHF	1 000.—		CHF	1 000.—
Internet, Vorstand und Verwaltung				CHF	1 495.05	CHF	3 000.—		CHF	2 000.—
Werbung				CHF	0.—	CHF	2 500.—		CHF	2 000.—
Standortförderung				CHF	5 000.—	CHF	5 000.—		CHF	10 000.—
TOTAL AUSGABEN				CHF	36 285.15	CHF	46 500.—		CHF	45 000.—
GEWINN (+) UND VERLUST (-)				CHF	+9 214.85	CHF	400.—		CHF	7 125.—
KAPITAL AM 31. 12. 2020										
Eigenkapital am 31. 12. 2019				CHF	57 936.84					
Gewinn (+) 2020				CHF	9 214.85					
Vortrag auf neue Rechnung				CHF	67 151.69					

PARTNERSCHAFTEN 2021/2022

PREMIUM PARTNER

BUCHMANN
PARTNER

mengelt
Optimiert Vermögen.



pfister
TREUHAND AG

PARTNER



COOPERATION PARTNER



INKLUSIONSPARTNER



WAHLEN

BISHERIGE VORSTANDSMITGLIEDER ZUR WIEDERWAHL



JAN SCHIBLI
Präsident



PATRICK BORER
Vizepräsident und Öffentlichkeitsarbeit



PATRICK MICHELBERGER
Kassier



OTTO SCHLOSSER
Bildung



MARCEL RIEDER
Kommunikation



GIAN RYFFEL
Mitglieder und Vernetzung



GIANLUCA DI MODICA
Projekte



RICHARD SÄGESSER
Politik



GABRIELA BATTAGLIA
Anlässe

BISHERIGE REVISOREN ZUR WIEDERWAHL



JEAN-JACQUES GUEISSAZ
Revisor



FLORIN GASS
Revisor

STANDORTFÖRDERUNG

Im Jahr 2020 verlagerte sich der Schwerpunkt der Standortförderung auf die Standortpflege. Als Ansprechpartnerin und Schnittstelle zwischen Gewerbe, Politik und Verwaltung stand sie mit vielen Firmen und Privatpersonen fast rund um die Uhr in Kontakt.

STRATEGIE 2030 DES STADTRATS

Ein Schwerpunkt der Stadtratsstrategie 2030 lautet: «Uster ist im Grossraum Zürich ein wichtiger Akteur. Die Arbeitsplätze sollen sich parallel zur wachsenden Wohnbevölkerung entwickeln.» Um dieses Ziel umzusetzen, hat die Standortförderung ein Konzept verfasst. Die Anzahl Arbeitsplätze konnte sich von 2011 bis 2018 um 807 Arbeitsplätze steigern. Eine Zunahme von rund 3500 Arbeitsplätzen bis 2030 stellt eine grosse Herausforderung dar. Dabei stellt nicht die fehlende Nachfrage das Problem dar, sondern die fehlende Fläche. Die Standortförderung bewirtschaftet ein Verzeichnis mit allen potenziellen Grundstücken, die für die Schaffung der angestrebten zusätzlichen Arbeitsplätze genutzt werden könnten. Das Verzeichnis ist ein Arbeitspapier mit strategisch wichtigen öffentlichen und privaten Flächen sowie mit Angaben der Massnahmen, diese Flächen für Arbeitsplätze erschliessen zu können.

COVID-19

Als eine der ersten Massnahmen galt es, eine städtische Hotline aufzubauen. Aufgrund der bereits gewonnenen Erfahrungen mit Hotlines

am Flughafen konnte die Standortförderin beim Aufbau der telefonischen Triagestelle tatkräftig Unterstützung bieten.

Um das ortsansässige Gewerbe zu unterstützen, hat sie ein Konzept für die UsterBatzen-Sonderverkaufsaktion des Stadtrates erstellt. Zusammen mit den Vereinen Herzkern und also! koordinierte und setzte sie die Aktion «9 für 8» um. Dank dieser Aktion wurden 2983 Säcklein à 9 UsterBatzen im Wert von 671 175 Franken verkauft.

Das örtliche Gewerbe wurde mit regelmässigen Newsletters laufend über die aktuell gültigen Corona-Massnahmen und die Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Des Weiteren begleitete die Standortförderung die Unternehmen bei wirtschaftlichen Nothilfesuchen und betreute die Gewerbetreibenden bei vielfältigen Fragestellungen.

AUF.SCHWUNG.USTER

Sandra Frauenfelder arbeitete in der Arbeitsgruppe «Aufschwung» des Kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) mit. Das Ziel dieser Kampagne war es, dem Gewerbe ideell unter die Arme zu greifen und nach der Zeit mit vielen Einschränkungen einen positiven Impuls zu setzen. Die Kampagne hat mit der Bezeichnung «Auf.Schwung.Uster» ein einprägsames lokales Logo erhalten. Sie will zu einer progressiven, aktiven und mutigen Grundhaltung bewegen, zum lokalen Einkaufen anregen und die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen fördern.

«Auf.Schwung.Uster» kann man sichtbar machen, indem man ein Sujet auswählt und die

E-Mail-Signatur ergänzt. «Wir alle können dazu anregen, regional einzukaufen, für die Region da zu sein, etwas zu wagen und gemeinsam voranzugehen», ergänzt Sandra Frauenfelder. «Machen Sie mit und unterstützen Sie unsere Gewerbetreibenden in Uster!», lautet ihr Aufruf.

SCHLUSS MIT DEM CORONA-FRUST – SCHMIEDE NEUE PLÄNE!

In Zusammenarbeit mit der Onken Academy bot die Standortförderung Workshops für kleine Unternehmen an, welche die aktuelle Corona-Krise hart getroffen hat. Geplant waren digitale Workshops. Ziel dabei war es, den Betroffenen Möglichkeiten für einen Perspektivenwechsel aufzuzeigen und sie zu kreativen Lösungsfindungen zu motivieren. Die schwierigen Situationen der Unternehmer forderten jedoch ihren Tribut. Wegen mangelnder Ressourcen konnten die Workshops nicht durchgeführt werden.

STANDORTFÖRDERUNG USTER

Die Standortförderung Uster steht interessierten Unternehmen als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Behörden unkompliziert in jeder Phase der Prüfung, Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Seite.



MEHR INFOS:

Sandra Frauenfelder
sandra.frauenfelder@uster.ch
044 944 77 99



DER USTERBATZE «SPRUDELT» – UND KNACHT BALD DIE MILLIONENGRENZE



Der UsterBatze sprudelt
Bild: Sergio Beti

In diesen Tagen ist es so weit: Seit der Geburtsstunde des Zahlungsmittels wurden UsterBatze im Wert von knapp 1000000 Franken verkauft.

Es fehlt nicht mehr viel und bereits sind eine Million Franken von der goldigen Münze gekauft worden. Eine Wahnsinnszahl! Pures Geld, Ustermer Umsatz und zum Teil effektiver Mehrumsatz. Denn anstelle von anderen alternativen Währungen, so erzählten uns einige Firmen, gäbe es mit dem UsterBatze nun endlich ein lokales Angebot, mit dem das Geld auch in Uster bleibe. Auch andere Städte sind auf den UsterBatze aufmerksam geworden und verfolgen ähnliche Ideen, um das Geld lokal zu behalten. Schreiben wir also gemeinsam die Erfolgsgeschichte weiter und knacken die erste Million!

Es ist aber auch der Zeitpunkt, um sich zu bedanken. Wir vom Verein Herzkern danken allen «Batzen-Käufern» (es sind nicht nur Ustermer, der Batzen ist über die Stadt hinaus bereits bekannt), «Batzen-Annehmern» und natürlich den vielen Firmen – «Batzen-Verteilern» – die den Batzen in grossem Stil unter die Leute bringen. Danke für euer Vertrauen und eure Einkäufe!

USTERBATZE SORGT FÜR MEHR BATZEN IN DER KASSE – AUCH IN DER KRISE

Der UsterBatze ist ein hervorragendes Beispiel aus der Praxis. Er bindet Kunden und Kundinnen an die Ustermer Geschäfte und verhilft diesen zu mehr Umsatz. Das wiederum sorgt für mehr Frequenz im Zentrum. Und wer sich mit seinen UsterBatze neue Kleider leistet, postet im Käseladen noch das Fondue und im Laden daneben den feinen Weisswein gleich noch dazu. Und – warum nicht – aus lauter Freude über den Frühling beim Gärtner noch einen prächtigen Blumenstraus für den Ehemann oder die Ehefrau. So funktioniert Kundenbindung. Dank dem UsterBatze werden Ustermer Geschäfte gezielt gesucht. Und man wird schnell fündig, weil bereits über 150 Geschäfte aus allen Branchen das exklusive Zahlungsmittel akzeptieren. Wer zufrieden ist, kommt wieder – das liegt dann an den einzelnen Geschäften, welche in Zusammenarbeit untereinander oder mit tollen Angeboten punkten.

USTERBATZE MACHT FREUDE

Der UsterBatze kann aber noch weit mehr. Nämlich Freude bereiten. Das haben bereits viele Unternehmen in Uster entdeckt, in-

dem sie ihren Mitarbeitenden UsterBatze geschenkt haben. Auf Weihnachten, Ostern, ein Jubiläum, als Bonus oder als Motivation. So wie beispielsweise das Spital Uster, das langjährige Mitarbeitende mit UsterBatze beschenkt und sich so zur Stadt Uster und zu einer tollen Einkaufsstadt bekennt. Die schöne, goldfarbene Münze eignet sich aber auch hervorragend als Ustermer-Mitbringsel oder Geschenk.

Herzkern Uster

VEREIN HERZKERN USTER

Der Verein Herzkern engagiert sich für ein attraktives und belebtes Zentrum.



KONTAKTPERSON:

Sandra Hausmann
+41 79 653 98 64
sh@herzkern-uster.ch
herzkern-uster.ch

BERUFSBILDUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU – TROTZ CORONA-SITUATION



Lernende Technik erklären die High-Tech-Infrastruktur im CPS-Lab



Lernende KV erklären einen Webshop

Das Bildungszentrum Uster (BZU) gilt als Musterbeispiel dafür, wie Synergieeffekte auf verschiedenen Ebenen genutzt werden können. Der Besuch von Bundesrat Guy Parmelin unterstreicht, dass man mit diesem Modell auf dem richtigen Weg ist.

DAS DUALE BILDUNGSSYSTEM DER SCHWEIZ

Früher mussten Jugendliche nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit definitiv über ihre berufliche Zukunft entscheiden. Heute ist das anders. Vergessen ist die grundlegende Frage, «entweder studieren oder arbeiten» am Ende der Mittelstufe: Was auch immer die Jugendlichen im Alter von 15 Jahren entscheiden, schliesst nicht aus, in der Zukunft einen anderen Weg einzuschlagen. Dies dank dem

dualen Bildungssystem der Schweiz, das weltweit einzigartig ist.

HOHER BESUCH – GUY PARMELIN IM BILDUNGSZENTRUM USTER

Im August 2020 folgte Bundesrat Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, einer Einladung der Bildungsdirektorin des Kantons Zürich, Regierungspräsidentin, Dr. Silvia Steiner. Empfangen wurden die beiden Bildungsmagistrate auf dem Campus des Bildungszentrum Uster, um sich über die neuesten Trends bezüglich Vernetzung von gymnasialer und beruflicher Bildung informieren zu lassen. Die Schulen im BZU vernetzen durch gemeinsame Projekte und Arbeitsgruppen auch die gymnasiale und berufliche Bildung mit der Wirtschaft

und der Technik. Sie pflegen die Zusammenarbeit zwischen Gymnasium, Berufsbildung und höherer Berufsbildung und fördern das Entstehen innovativer und nachhaltiger Projekte.

EINE MODERNE SCHULE MIT FORTSCHRITTLICHER INFRASTRUKTUR

Während des Besuchs erklärten unter anderem Lernende Automatiker/innen, wie eine moderne Schule aussieht und welche Möglichkeiten die High-Tech-Infrastruktur bietet. Das Robotik-Labor sowie die mobilen Studio-boxen im Physikunterricht sind Beispiele für den massiven Wandel, dem die Unterrichts- und Bildungskultur in den vergangenen Jahren unterworfen ist. Bei seinem Besuch im CPS-Lab («Cyber Physical System») nahm Bundesrat Parmelin mit grossem Interesse vom Ausbildungsangebot im Bereich Kybernetik und Physik Kenntnis, das in Zusammenarbeit mit der Industrie in Uster geschaffen wurde. Für dieses in der Schweiz derzeit einzigartige Laboratorium haben die Wirtschaft, die Bildung und die angewandte Forschung ihre Ressourcen gebündelt. Robotik und Physik werden hier praxisorientiert unterrichtet und diese wissenschaftlichen Bereiche somit sehr konkret und spannend vermittelt. Bundesrat Guy Parmelin zeigte sich beeindruckt von den ausgeklügelten Experimenten und lobte das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Auch der moderne Unterrichtsstil im Fach Physik hatte es ihm angetan: «Solche Veränderungen sind gut und äusserst wichtig. Als ich noch zur Schule ging, dominierte der Frontalunterricht.»

BERUFSFACHSCHULE USTER

Die Berufsfachschule Uster (BFSU) bietet aktuelle, bedarfsorientierte Angebote in Technik und Wirtschaft über ein breites Spektrum der Berufsbildung an. Sie ist führend in der Implementierung des Megatrends Digitalisierung. Ihre Kompetenzen nutzt sie zur Entwicklung zukunftsorientierter, interdisziplinärer Bildungsmodelle. Als Kompetenzzentrum mit überregionaler Ausstrahlung ist die BFSU in ihren Kernthemen taktgebend.



MEHR INFOS:
[bfsu.ch](https://www.bfsu.ch)

IST EINE INKLUSIVE ZUSAMMENARBEIT MÖGLICH?



Das Werkheim Uster arbeitet derzeit an einem innovativen Inklusionsprojekt:
Das eigene Gewerbezentrum «Mehrwerk» im aufstrebenden Loren-Quartier der Stadt Uster ist dafür geradezu prädestiniert.

Inklusion ist keine Frage des Ob, sondern des Wie. Denn Inklusion ist ein Menschenrecht und kein nettes Extra. Es gilt also eigentlich nur, eine einfache Frage zu beantworten: Wann fangen wir an darüber nachzudenken, wie ein Arbeitsplatz für einen Menschen aussehen kann – und nicht der Mensch für den Arbeitsplatz?

«MEHRWERK» – ARBEITSINTEGRATION VON MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Die Bedürfnisse und Erwartungen an Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung verändern sich. Auch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und einem höheren Unterstützungsbedarf möchten mitten in der Gesellschaft mit anderen zusammenarbeiten.

Das Werkheim Uster arbeitet derzeit an einem innovativen Inklusionsprojekt: Einem Arbeitsraum, wo Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Das eigene Gewerbezentrum «Mehrwerk» im aufstrebenden Loren-Quartier der Stadt Uster ist dafür geradezu prädestiniert. Durch die Nähe zu den eingemieteten KMU erschliessen sich integrative Arbeitsplätze auch für Menschen

mit höherem Unterstützungsbedarf. Diese Mitarbeitenden werden vor Ort bei den Unternehmen arbeiten, Dienstleistungen erbringen und in deren Produktionsprozesse integriert.

PARADIGMENWECHSEL

Gesellschaftliche Teilhabe ist ein Grundrecht, das in der UNO-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist: Inklusives Arbeiten für alle Menschen, ob mit oder ohne Unterstützungsbedarf, gehört zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Es ist uns wichtig, dass alle Menschen mitreden, mitmachen und mitentscheiden können. Deshalb wollen wir Barrieren im Alltag überwinden: Wir gehen offen aufeinander zu, fördern Begegnungen auf Augenhöhe und ermöglichen, dass jede/r mitwirken kann. Damit all dies möglich wird und gelebt werden kann, soll eine neue Arbeitskultur entstehen. Das Werkheim Uster geht konkrete Schritte in diese Richtung:

«Mit Zutrauen beflügeln wir Menschen mit Unterstützungsbedarf. Sie wagen Neues, machen Erfahrungen, probieren etwas aus, auch mit dem Risiko, vielleicht zu scheitern. Wir helfen dabei, Grenzen zu

überwinden und Vertrauen zu gewinnen – statt primär in Risiken zu denken.»

Kathrin Roth Jenal,
Fachverantwortliche Agogik

AM MENSCH AUSRICHTEN

Inklusion heisst im Kern, dass nicht Menschen mit Behinderungen allein gefordert sind, sich zu integrieren und sich an eine gegebene Umwelt anpassen müssen. Sondern dass die Arbeitswelt so ausgestaltet ist, dass alle Menschen gleichberechtigt tätig sein können – egal wie unterschiedlich sie sind. Einen solchen inklusiven Arbeitsraum wollen wir im «Mehrwerk» Schritt für Schritt schaffen.

«Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem integrativen Arbeitsplatz gemacht. Ich würde jeder Firma empfehlen, einen Mitarbeitenden wie Berkay einzustellen. Am Anfang brauchte es eine gewisse Einführungszeit und ein Abstimmen mit dem Werkheim. Als wichtige Arbeitskraft kann er inzwischen sogar den Laden betreuen und geht freundlich auf Kunden zu.»

Patrik Nydegger, Bobex AG,
Integrationspartner



In der Recycling-Sammelstelle im «Mehrwerk»-Gebäude können Mitarbeitende mit Beeinträchtigung selbständig arbeiten. Die ansässigen Firmen profitieren von einem tollen Angebot und die Begegnungen vor Ort werden allseits geschätzt.

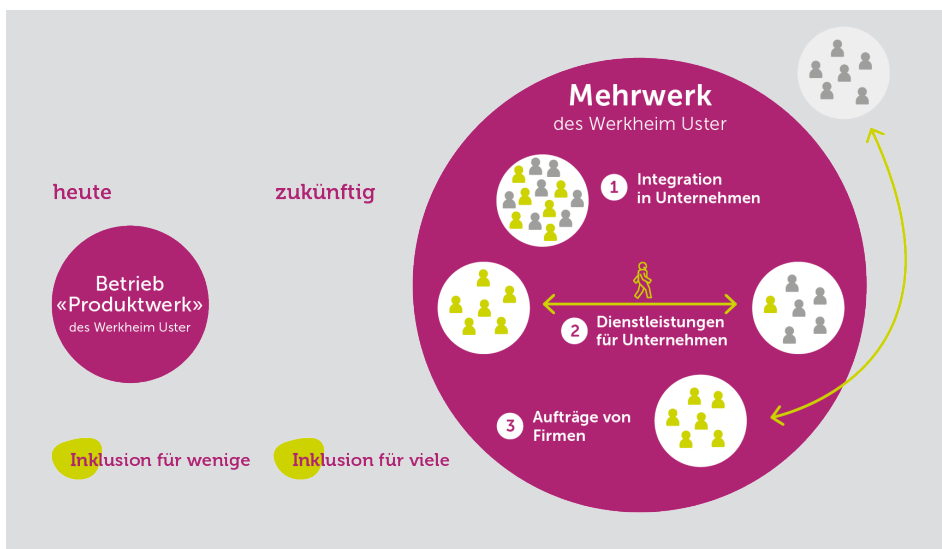
- Postzustellung und Botengänge
- Weitere punktuelle und längerfristige Dienstleistungen entsprechend den Bedürfnissen der eingemieteten KMUs.

Im «Mehrwerk» entsteht Arbeitsintegration von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und höherem Unterstützungsbedarf. Gewerbe und Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung arbeiten auf Augenhöhe unter einem Dach. Mehrwerk steht für:

- Mehr Möglichkeiten
- Mehr Inklusion
- Mehr Selbstständigkeit
- Mehr Fähigkeiten
- Mehr Zusammenarbeit

Der Innenausbau der neuen Arbeitsflächen dauert bis in den Herbst. Im November ist der Umzug geplant. Wir nehmen gerne weiterhin Aufträge von Firmen entgegen in den Bereichen: Textil- & Tampondruck, mechanische Bearbeitung sowie Montage & Konfektionierung. Kommen Sie auf uns zu und testen Sie uns mit einem Erstauftrag!

Von Hansueli Gujer,
Werkheim Uster



WER PROFITIERT VOM «MEHRWERK»?

Rund 75 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung werden direkt vom Projekt profitieren um sich in einer neuen Arbeitsumgebung weiterzuentwickeln. Ebenso wird das begleitende Fachpersonal neue Möglichkeiten haben, Menschen mit einer Beeinträchtigung zu fördern.

Mit dem Projekt werden aktuell acht eingemietete Firmen (Mieter) im «Mehrwerk» mit ihren ca. 55 Mitarbeitenden sowie ein Dutzend weitere Firmen in der Nachbarschaft angesprochen. Eine sozial engagierte Wirtschaft ist in der Bevölkerung stark verankert. Ihr Handeln ist gesellschaftsrelevant und wird positiv wahrgenommen. Die Glaubwürdigkeit der Marke wird gefestigt.

DAS ANGEBOT IM «MEHRWERK»

Damit Inklusion für möglichst viele gelingen kann, erhalten die Mitarbeitenden drei ver-

schiedene Möglichkeiten, im «Mehrwerk» tätig zu werden. Diese sind abgestimmt auf ihre Fähigkeiten und Bereitschaft.

1. Mitarbeitende sind vor Ort im Produktionsprozess bei ansässigen Unternehmen integriert.
2. Mitarbeitende erbringen Dienstleistungen für ansässige Unternehmen.
3. Mitarbeitende bearbeiten Aufträge für die Unternehmen.

Mitarbeitende mit Beeinträchtigung erbringen flexibel Dienstleistungen für die Firmen vor Ort, die genau auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind, wie zum Beispiel:

- Gemeinsamer Empfang mit Concierge-Service
- Verpflegungsangebot
- Recycling-Service
- Druckdienstleistungen
- Verpackungs- und Montagetätigkeiten

WERKHEIM USTER

Im Werkheim Uster leben und arbeiten über 280 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Wir fördern die Lebensqualität und das selbstbestimmte Handeln von Menschen mit einer kognitiven Behinderung auf der Grundlage der UNO-Behindertenrechtskonvention. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung an der Gesellschaft teilhaben und sich einbringen können.

Unsere Kontoverbindung:

IBAN CH38 0900 0000 8000 0085 1
www.werkheim-uster.ch/mehrwerk

KONTAKT

Daniel Dietrich

Gesamtleiter «Mehrwerk»

058 861 06 00

daniel.dietrich@werkheim-uster.ch



Werkheim Uster
Friedhofstrasse 3a
8610 Uster
058 8610 000

NICHT GANZ «NORMALE» GEWERBEBETRIEBE

Landwirtschaft & Gärtnerei, Ateliers & Verkauf, Gastronomie, Hauswirtschaft, Technik & Dienstleistungen – mit unseren fünf Betrieben ermöglichen wir die Inklusion von mehrfach schwer beeinträchtigten Menschen in die produktiven Bereiche einer grösseren KMU.

Die Gewerbebetriebe der Stiftung Wagerenhof arbeiten mit klar definierten Businessplänen, welche jährlich auf ihre Qualität überprüft werden, insbesondere auch in Bezug auf die Teilhabeangebote für Menschen mit Beeinträchtigung. Im Vordergrund steht nicht die produktive Dienstleistung bzw. die Produktherstellung/-entwicklung. Vielmehr geht es darum, aus der Selbstverständlichkeit des jeweiligen Handwerks lebensnahe, nachvollziehbare Tagesstrukturangebote sicherzustellen, die das Dabeisein, Dazugehören und Erleben ermöglichen.

DAZUGEHÖREN IN EINEM PRODUKTIVEN TEAM

Auch als mehrfach schwer beeinträchtigter Mensch kann man Teil eines Teams sein, das aus Personen unterschiedlicher Leistungs- und Kompetenzgruppen zusammengesetzt ist. Führungsleute, Fachmitarbeitende, Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Menschen an geschützten Arbeitsplätzen und Menschen mit mehrfachen, schweren Beeinträchtigungen – alle sind sie Teil eines Teams. Alle sind integraler Teil eines Ganzen, kleiden sich wie es die Kultur des Handwerks vorgibt, kennen Werk-

zeuge und Materialien und erleben so Identifikation mit dem Berufsstand.

UMSETZUNG DER UN BEHINDERTEN-RECHTSKONVENTION (UN BRK)

Vor dem Hintergrund der UN BRK verabschiedete sich die Stiftung Wagerenhof bewusst von separierenden Konzepten, etwa von den klassischen Atelierangeboten, welche in ausgesonderten Räumen mit entsprechender, spezieller Ausrüstung und mit der Absicht der «Beschäftigung» von Menschen mit Beeinträchtigung stattgefunden haben.

KEINE KONKURRENZ ZUM LOKALEN GEWERBE

Unsere Gewerbebetriebe sind nicht darauf ausgerichtet, möglichst viele Marktanteile zu gewinnen oder durch ihre Produkte einen möglichst hohen Deckungsbeitrag für die Stiftung zu erwirtschaften. Ihre primäre Aufgabe besteht darin, Menschen mit schwerer Beeinträchtigung Inklusion in die Gesellschaft zu ermöglichen. An dieser Fähigkeit werden sie gemessen und dadurch sind sie im Stiftungsalltag legitimiert.

SELBSTWERTGEFÜHL FÖRDERN

Trotzdem ist es uns wichtig, zusammen mit den 237 Bewohnerinnen und Bewohnern und den 50 Menschen an geschützten Arbeitsplätzen, qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten und einzigartige Produkte zu erschaffen. Denn dies ermöglicht Erfolgserlebnisse und stärkt das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der beteiligten Menschen. Auch Menschen mit

schwerer Beeinträchtigung freuen sich mächtig über neu Erlerntes.

Wir sind dankbar für das Wohlwollen und die Unterstützung durch die Exponenten des Sozial- und Wirtschaftsraumes Uster und wir sind stolz darauf, ein wichtiger Teil davon zu sein.

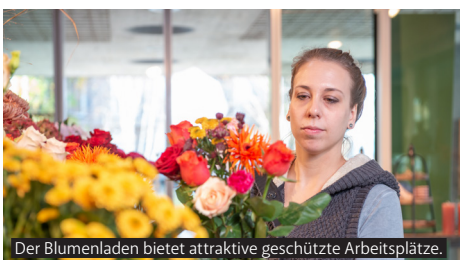
Andreas Dürst,
Gesamtleiter Stiftung Wagerenhof

STIFTUNG WAGERENHOF

Die Stiftung Wagerenhof bietet Menschen mit geistiger und teils schwerster körperlicher Beeinträchtigung ein liebevolles, bleibendes Zuhause, professionelle Betreuung, einen 24h-Pflegedienst, Geborgenheit und Anregung. Die Landwirtschaft, die Gärtnerei mit Blumenladen, die Gastronomie, Hauswirtschaft, Technik und Kreativ-Ateliers bieten Tagesstrukturplätze und 50 geschützte Arbeitsplätze. Mit dem Bauprojekt «Dihei» ergänzt und erneuert die Stiftung ihre in die Jahre gekommene Infrastruktur. Ab Juni 2021 kann die Stiftung in Uster 245 Wohnplätze anbieten, zudem 15 Plätze im Zürcher Oberland. Spendenkonto: PC 80-2573-0 oder IBAN CH30 0900 0000 8000 2573 0



www.wagerenhof.ch



Der Blumenladen bietet attraktive geschützte Arbeitsplätze.



Die Arbeit im Stall, auf dem Feld und auf der Weide macht Freude und fördert das Selbstvertrauen.



Auch wer mit einer schweren Beeinträchtigung lebt, kann Teil eines Teams sein und einen Beitrag leisten – zum Beispiel in Form eines aufmunternden Spässchens für die Kollegin.